

## Gezielte Förderung

Schulkindergarten informiert

**Villingen-Schwenningen.** Der Schulkindergarten für sprach- und körperbehinderte Kinder lädt zum Tag der offenen Tür ein. Am Samstag, 16. März, können sich Kinder und Eltern sowie Fachkräfte in dem seit neun Jahren in der Wilhelm-Schickard-Straße in Villingen angesiedelten Kindergarten umschauen.

Unweit des neuen Klinikums werden in dem ansprechenden Gebäude Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in zwei unterschiedlichen Abteilungen betreut und gefördert. In einer Abteilung werden Kinder mit primär sprachlichen Handicaps betreut, in der anderen Abteilung werden Kinder mit motorischen Entwicklungsrückständen unterschiedlicher Ausprägung individuell und umfassend gefördert.

Die Kinder, die aus dem ganzen Landkreis kommen, haben zum Teil schon zuvor

eine Regeleinrichtung besucht. Meist waren jedoch dort die nötige fachliche, personelle und räumliche Ausstattung sowie die nötige Erfahrung nicht vorhanden, um die jeweils spezifische Förderung zu gewährleisten, so dass manche Kinder über diesen Umweg erst in den Schulkindergarten gelangen.

Große und kleine Besucher sind am Samstag zwischen 10 und 16 Uhr eingeladen, sich vor Ort über die Aufgaben und die Möglichkeiten ein eigenes Bild zu machen. Und zu erleben, dass es in so einem Schulkindergarten ebenfalls recht spannend und aufregend, ja zuweilen auch sehr lustig und fidel zugehen kann. Ein kurzweiliges Programm für Kinder und Erwachsene lässt bei den Besuchern sicher keine Langeweile aufkommen – aber auch der informative Aspekt soll nicht zu kurz kommen.

## Bilder aus dem Urwald

Eine-Welt-Laden lädt zu Foto-Reportage ein

**VS-Villingen.** Zum Abschluss der Spendenaktion für die Toba-Ureinwohner aus Argentinien lädt der Eine-Welt-Laden für Samstag, 16. März, 20 Uhr, zu einer Multimedia-Reportage mit dem Fotografen und Journalisten Johannes Kühner in die Scheuer (Kalkofenstraße 3/a in Villingen) ein.

Der Eintritt ist frei, da die Veranstaltung vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell unterstützt wird.

Die Romane von Karl May

haben viele Vorstellungen über die Ureinwohner Amerikas geprägt. Dass die Wirklichkeit in der heutigen Zeit ganz anders aussieht, zeigt der Journalist und Fotograf Johannes Kühner in seiner Fotoreportage »Indianer des Chaco: Erst wenn der letzte Baum gerodet...«. Neun Wochen verbrachte Kühner in der Siedlung Paso Sosa im nordargentinischen Urwald. In seinem Multimedia-Vortrag beschreibt er am Beispiel der Toba die Situation, die Probleme und mögliche Lösungsansätze.



Johannes Kühner zeigt am Freitag auf Einladung des Eine-Welt-Ladens in der Villingen Scheuer die Fotoreportage »Indianer des Chaco: Erst wenn der letzte Baum gerodet...«. Das Bild zeigt ihn mit der argentinischen Mitarbeiterin des Eine-Welt-Ladens, Marisa Overmann. Foto: Eine Welt



Viel Spaß hatte das Publikum beim Vortragsabend der »7 Schwaben-Speakers« in der Neuen Tönhalle in Villingen zu Gunsten der ProKids-Stiftung. Fotos: Heinig

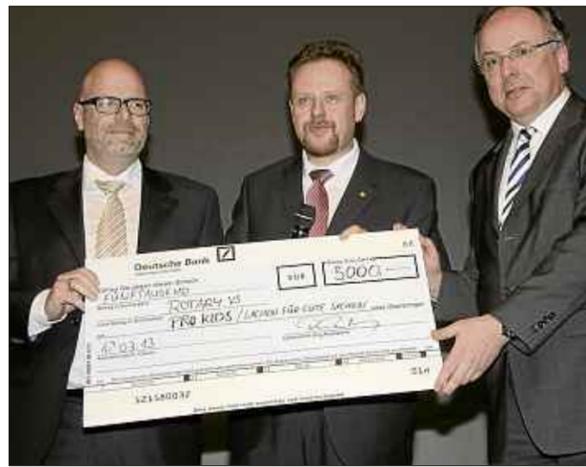
## Schwäbische Weisheiten

»7 Schwaben-Speaker« feiern bei Benefiz-Veranstaltung für ProKids-Stiftung Premiere

**Villingen-Schwenningen (bn).** »I henn da mol e Idee.« Joachim Spitz, Gründer der ProKids-Stiftung hat mit der Benefizveranstaltung der »7 Schwaben-Speaker« offensichtlich den Nerv eines spendenfreudigen Publikums getroffen.

Das kompakte Wissen aus dem Ländle war den rund 750 Gästen in der Neuen Tönhalle jeweils mindestens 50 Euro Wert, die sie statt eines Eintrittsgeldes am Dienstagabend der Stiftung spendeten. Wie viel genau zusammenkam, konnte Joachim Spitz gestern noch nicht sagen, da die meisten der eigentlichen Spenden mit der Kartenreservierung überwiesen wurden. Allein im »Spendenhäuschen« vor Ort lagen am Schluss 870 Euro. Der Rotary-Club VS brachte 5000 Euro mit, und das Team des bewirtenden Öschberghofes spendete sein Trinkgeld in Höhe von 130 Euro.

Als Gegenleistung erhielt das Publikum acht 20-minütige Vorträge von den Schwäbischen mächtigen Frauen und Männern, die das (Geschäfts-) Leben leichter machen sollen. Freilich flochten die Redner nur einige Dialektfetzen sympathisch in ihre Vorträge ein – die moderne Geschäftssprache ist und bleibt auch



ProKids-Gründer Joachim Spitz (links) durfte sich über viele Spenden freuen. Unter anderem brachten Ralf Trautwein (Mitte), Präsident des Rotary-Clubs VS, und Markus Hoch, Präsident des Rotary-Fördervereins, 5000 Euro mit. Foto: Heinig

schließlich Hochdeutsch.

Fleiß, Schaffenskraft und Umsetzungsvermögen werden den Schwaben nachgesagt, und diese Tugenden stellte keiner der Vortragenden in Frage. Im Gegenteil: Auch wenn im Publikum der Anteil der Badener oder gar Auswärtigen nicht unerheblich gewesen sein mag – es wurde sogar kollektiv das Badnerlied gesungen –, so nahm doch jeder Zuhörer an diesem Abend etwas mit.

Die »7 Schwaben-Speaker« sind ein Kreis von nicht nur sieben engagierten Unterneh-

mern, Psychologen, Personaltrainern und Marketingberatern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Menschen in ihrem Job besser zu machen – allerdings nicht um jeden Preis. Statt Burn-Out wollen sie für den Job brennen. Die Idee, eine gemeinsame Bühnenshow abzuliefern, hatte die Diplompsychologin und Kommunikationslotsin Tanja Köhler. Der Charity-Auftritt für die ProKids-Stiftung war die Premiere.

Und die kam an – es wurde viel gelacht, und man spürte Herz und Hand der Akteure,

die mutterseelenallein auf der Bühne ihre guten Tipps abgeben oder zumindest anrissen. Die Palette der Unterstützungsangebote für erfolgreiches Handeln und Dienstleistungen sowie eine Mitarbeiterführung, die leistungssteigerndes Vertrauen schafft, war groß. Dazu ein kurzer Business-Knigge und ein Leitfaden für Kreativitäts- und Konfliktmanagement – die vierstündige Veranstaltung öffnete einen Blick in die Trickkiste der »positiven Psychologie« in Geschäftswelt und Privatleben, die freilich auch einzeln buchbar ist.

Die Spenden, die laut Spitz »zu 100 Prozent an die Stiftung gehen«, werden für das Familienzentrum des Ehepaars Lichte im Schwenninger Jugendhaus eingesetzt. Dort erfahren sozial benachteiligte Familien unbürokratische und schnelle Hilfe in allen Lebenslagen.

Die Vortragenden waren neben Tanja Köhler (www.die-tanja-koehler.de) Nils Bäumer (www.synapsensprung.de), Christiane Nill-Theobald (www.nill-theobald.de), Angelika Resch-Ebinger (www.resch-ebinger.de), Bernhard Striebel (www.striebel-training.de), Felix A. Schweikert (www.schweikert-training.de), Monika Heilmann (www.cowimo.de) und Harald Armin Massa (www.lightningtalman.com).

## Amtsgericht sucht Jugendschöffen

Stadtverwaltung nimmt Bewerbungen entgegen / Laienblick bringt Bürgernähe

**Villingen-Schwenningen.** Das Amtsgericht VS sucht Bürger für das Jugendschöffenamt. Interessenten an solch einer Aufgabe können bis zum 30. April die Unterlagen und weitere Informationen beim Jugendamt (Justinus-Kerner-Straße 7 in Villingen) per Post, per E-Mail an fjs@villingen-schwenningen.de oder unter Telefon 07721/822171 anfordern.

Die neue fünfjährige Amtsperiode der Jugendschöffen beginnt am 1. Januar 2014. Die Jugendschöffen nehmen die Aufgabe eines ehrenamtlichen Richters in Strafverfahren wahr und haben das gleiche Stimmrecht wie die Berufsrichter. Wie kaum ein anderes Ehrenamt bietet das Schöffenamt die Chance, sich in einem Kernbereich staatl-

ichen Handelns, dem Strafprozess, zu beteiligen. Gerade der Laienblick der Schöffen bringe echte Bürgernähe und Gegenwartsbezug in die Strafprozesse ein, so die Stadt in einer Mitteilung. Die Mitwirkung der Schöffen fördere nicht nur die Transparenz gerichtlicher Entscheidungen, sondern auch deren Verständlichkeit und die Akzeptanz in der Gesellschaft. Schöffen trügen so entscheidend dazu bei, dass Strafurteile tatsächlich »im Namen des Volkes« gesprochen werden.

Juristische Kenntnisse sind für die Ausübung des Schöffenamtes nicht erforderlich. Ihre Aufgabe im Strafverfahren ist es, die spezifische Sicht der Laien bei der Beweiswürdigung, bei der Entscheidung über die Schuldfrage und bei

der Strafzumessung einzubringen. Durch die Beteiligung von Laienrichtern im Strafprozess werden nichtjuristische Wertungen und Überlegungen in den richterlichen Entscheidungsprozess eingebracht und die Sachkunde, Lebens- und Berufserfahrung der Schöffen für die Urteilsfindung genutzt.

Bewerber müssen deutsche Staatsangehörige sein und sollen in VS wohnen. Bei Beginn der Amtsperiode am 1. Januar 2014 müssen sie das 25. Lebensjahr vollendet haben. Eine Berufung in das Schöffenamt soll nicht mehr erfolgen, wenn ein Bewerber bei Beginn der Amtsperiode das 70. Lebensjahr vollendet hat, er aus gesundheitlichen Gründen nicht geeignet oder in Vermögensverfall geraten ist.

Nicht in Frage für das Schöffenamt kommen Personen, gegen die aktuell ein Ermittlungsverfahren wegen einer Straftat läuft oder die bereits zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurden.

Die Bewerber werden vom Jugendhilfeausschuss der Stadt am 21. Juli dem Amtsgericht vorgeschlagen, das aus diesen Vorschlagslisten die endgültigen Jugendschöffen auswählt. Zu Beginn der Amtsperiode finden Einführungsveranstaltungen für neue Schöffen statt.

### WEITERE INFORMATIONEN:

► Die Infobroschüre »Leitfaden für Schöffen« befindet sich auf der städtischen Homepage unter www.villingen-schwenningen.de.



## Bickebergschule öffnet die Türen

Schauen, informieren, reden, fragen: Unter diesem Motto lädt die Villingen Bickebergschule für Samstag, 16. März, von 11 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Schule ein. Eltern, Lehrer und pädagogische Mitarbeiter sind für die Besucher an-

sprechbar, auch beim gemeinsamen Mittagessen (für vier Euro), bei Getränken, Kaffee und Kuchen. Vorführungen sowie Lernwelten, die alle Sinne ansprechen, geben Einblicke in die Arbeit an der Gemeinschaftsschule. Foto: Schule